Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 89 (2016)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

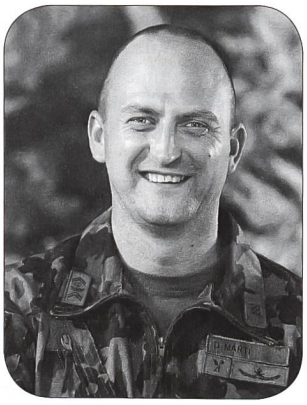
Buchidee entstand bei einem Apéro

Stabsadjutant Daniel Marti hat zusammen mit dem ZEM (Zentrum für elektronische Medien) und dem Weber Verlag ein spezielles Kochbuch realisiert, das die Geschichte der Militärküche anhand von Rezepten und Geschichten aufzeigt.
Das Buch «Das Beste aus der Schweizer Militärküche» bietet neben vielen Hintergrundinformationen eine Fülle von über 80 Rezepten, umgerechnet auf vier Personen, vom klassischen Pot au feu bis hin zum trendigen gebeizten Hirschragout mit Schokolade an. Meisterhafte vornehmlich ganzseitige Fotos der Rezepte, der Natur und des Soldatenlebens machen das Buch zu einer wahren Fundgrube für alle Belange der früheren und heutigen Militärküche

Von der Idee bis zum Buch ist eine lange Story. Heute staunt Marti selbst über die schliesslich 212 entstandenen Seiten, welche die Geschichte der Soldatenverpflegung zu Römerzeiten bis zur Moderne aufrollt. Zu Beginn sollte eigentlich nur ein interner Behelf zum heutig gültigen Reglement Kochrezepte für die Schweizer Militärküchenchefs realisiert werden. Mit hilfreichen Tipps und Rezepten für Bankette und zu speziellen Anlässe.

Doch nachdem Marti in der Fachzeitschrift «Salz & Pfeffer» ein Interview zum Thema Schweizer Küche geben durfte, kontaktierte ihn darauf Franz A. Zölch vom Weber Verlag und wollte mit ihm ein «ziviles Militärkochbuch» realisieren.
Nun ja, wir machen schon eins, war damals die Antwort von Marti und so entstand die Zusammenarbeit mit dem Weber Verlag.
Bei der ursprünglichen Idee ging es in erster Linie um Rezepte aus dem Reglement Kochrezepte, welche von den aktuellen Teammitglieder des SACT neu und modern interpretiert werden. Doch mit der Zusammenarbeit des Verlages musste das Kochbuch, damit es im öffentlichen Handel verkauft werden konnte, viel umfangreicher werden.
Marti beschloss neben den neuen Rezepten auch den Einfluss der Armeeverpflegung auf die Esskultur im Allgemeinen und auf jene der Schweiz im Speziellen aufzuzeigen. So wurde zum Beispiel auch der Stellenwert von Konservenkost in der Armee beschrieben. Wir führen zwar immer noch ein kleines Sortiment an Konservendosen, doch heute legen wir in unseren Küchen grossen Wert auf eine gesunde Verpflegung aus frischen, saisonalen Zutaten. Mit ergänzenden Rezepten zeigt das Buch aber den heutigen Küchenchefs auf, wie sie aus den «Büchsen» etwas Schmackhaftes zaubern können.
Oder ob aus der sagenumwogenden «Kappeler Milchsuppe», 1529 beim Friedensschluss zwischen den Zürcher Reformierten (brachten Brot mit) und den Innerschweizer Altgläubigen (steuerten die Milch bei), welche gemeinsam gekocht und gelöffelt, sich unser Nationalgerichte Fondue zurückführen lässt, ist nicht restlos bewiesen. Aber so kann gemeinsames und gutes Essen durchaus Frieden schaffen, sei es nach dem Krieg oder aber auch zu Hause.

Anfangs 2016 sind nun schon fast alle Exemplare der ersten Ausgabe vergriffen. Aber bis Ende April wird die zweite Auflage und auch die Übersetzung in französischer Sprache erscheinen.



Stabsadj Dani Marti

Anker – Kappeler Milchsuppe 1869

Das Beste aus der Schweizer Militärküche
Daniel Marti, ISBN 978-3-03818-089-0
CHF 69.– / www.weberverlag.ch

Die Oberstartillerieinspektoren sowie die eidgenössischen Inspektoren und Waffenchefs der Artillerie (1804–1995)

In der Militärgeschichte gilt die Artillerie als Königin der Waffengattungen; sie hat eine grosse Tradition und spielte stets eine entscheidende Rolle. In der reichhaltigen Literatur zur Schweizer Armee fehlte bis jetzt eine zusammenhängende 200-jährige Geschichte der Artillerie. Das vorliegende Werk schliesst diese Lücke und stellt die Entstehung, das Wesen und die Entwicklung der Schweizer Artillerie, sowie ihren Abstieg in einem übergeordneten Gesamtrahmen dar. Die Oberstartillerieinspektoren, eidgenössischen Inspektoren und Waffenchefs von 1804 bis 1995 bilden die geschichtliche Klammer des Themas.

In den etwa vier gleich langen Kapiteln des Buches wird je eine zeitliche Epoche von rund fünfzig Jahren abgedeckt und damit ein eigentlicher Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Schweizer Artillerie im 19. und 20. Jahrhundert geleistet, umfassend die Zeit von ihrer Grundlegung in der Mediation 1804 bis zu dem durch das Reformprojekt Armee 95 eingeleiteten Niedergang 1995.
Die 21 Persönlichkeiten in dieser Zeitspanne werden biografisch vollständig erfasst und in den militär- und artilleriehistorischen Zusammenhang ihrer Zeit gestellt. Gewürdigt werden im Weiteren ihre Leistungen, Verdienste und Hinterlassenschaften. Je nach der Ära ihres Wirkens verfügten diese Persönlichkeiten über unterschiedliche Kompetenzen und Wirkungsmöglichkeiten. Der Erfolg oder Misserfolg der artilleristischen Entwicklung war abhängig von den jeweiligen politischen Umständen und finanziellen Machbarkeiten.
Im ersten Kapitel wird die Ära der Oberstartillerieinspektoren von 1804 bis 1849 beschrieben, die militär- und artilleriehistorische Ausgangslage und ihre bedeutende Stellung.
Das zweite Kapitel behandelt die neue Ära der eidgenössischen Inspektoren und Waffenchefs der Artillerie nach der Reorganisation der Bundesverwaltung von 1849 bis 1900, die militär- und artilleriehistorische Entwicklung und den

An der Front und hinter der Front

Der Erste Weltkrieg und seine Gefechtsfelder

Au front et à l'arrière

La Première Guerre mondiale et ses champs de bataille

Der Erste Weltkrieg, La Grande Guerre, entwickelte sich vom anfänglich erwarteten kurzen Feldzug von einigen Wochen zu einem vierjährigen Völkerringen, in welches alle Weltmächte involviert wurden. Ein Krieg mit einem solchen Aufwand in den diversen Bereichen und von solcher zeitlicher Dimension war noch nie geführt worden.
Die Einleitung gibt einen zusammenfassenden Überblick der einzelnen Abschnitte und charakterisiert kurz die jeweils darin behandelten einzelnen Themen.
Behandelt werden im vorliegenden Sammelwerk in sechs Abschnitten, mit deutsch und französischen Darstellungen, der Wandel der Streitkräfte, der Kampfführung und die Totalisierung an der Front und hinter der Front.

Im ersten Abschnitt wird die Dynamik und Globalisierung der Kriegführung beleuchtet:
«De la guerre des tranchées et des sièges aux innovations opératives et stratégiques» und «Jenseits von Verdun. Der Erste Weltkrieg in globaler Perspektive».

Der zweite Abschnitt befasst sich mit dem Wandel der Streitkräfte 1914–1918:
«Bedingt einsatzbereit: strukturelle Schwächen der k. u. k. Armee» und «Recruitment, Organisation and Combat Motivation in the British Army».

Der dritte Abschnitt stellt den Wandel der Kampfführung dar:
«Après l' «offensive à outrance». Facteurs et processus de changement dans la doctrine et les pratiques de l'armée française au cours de la Première Guerre mondiale»;
«Operatives Denken im Zeitalter des Grabenkrieges: Deutsche Erfahrungen und Konzepte 1914–1918. Das Scheitern der deutschen operativen Planungen 1914»;
«Geborgte Kriegserfahrungen»: Kriegsschauplatzmissionen schweizerischer Offiziere und die schweizerische Taktikentwicklung im Ersten Weltkrieg».

Der vierte Abschnitt behandelt die Frage: Der Erste Weltkrieg – ein totaler Krieg?;
«When did the War become Total?»;
«Die deutsche Armee – an der Heimatfront besiegt?».

Im fünften Abschnitt wird das Thema untersucht: «Kriegslehren» europäischer Armeen in der Nachkriegszeit:
«Wie und was lernte das Militär in Deutschland aus dem Ersten Weltkrieg?»;
«Auf der Suche nach «Kriegslehren»: Das schweizerische Militär nach dem Ersten Weltkrieg»;

«A Bystander catches up. Military Debate and Practice in the Netherlands, 1918-1923»;
»Zwischen Trauma und Erstarrung. Die französische Doktrin der Zwischenkriegszeit";
«Kriegserfahrungen am Beispiel der British Military Intelligence».

Der sechste Abschnitt befasst sich mit Kriegserinnerung. Manifestation des Gedankens:
«Der Grosse Krieg in der Erinnerung Deutschlands und Frankreichs»;
«Vaterland zerstört. Armee zerrissen.» Der Zusammenbruch der Donaumonarchie in der Erinnerung österreichisch-ungarischer Offiziere»;
«Die schweizerische Armee als Akteurin und als Thema der Geschichtskultur zur Schweiz im Ersten Weltkrieg»;
«Schweigen ist Gold»: Kriegsmaterialexporte der schweizerischen Uhren-, Metall- und Maschinenindustrie im Ersten Weltkrieg».

Grundlage für diese Publikation war die Tagung «An der Front und hinter der Front: Der Erste Weltkrieg und seine militärischen und gesellschaftlichen Gefechtsfelder» vom 28. Februar und 1. März 2014 an der ETH Zürich. Historiker und Historikerinnen aus der Schweiz und dem Ausland beleuchteten militär-, sozial-, wirtschafts- und kulturgeschichtliche Aspekte des Ersten Weltkrieges.
Die Tagung hat nicht nur die Dynamiken an der Gefechts- und Ressourcenfront im Verlauf der Kriegsjahre thematisiert, sondern auch die davor und danach liegenden Entwicklungen einbezogen.

Roland Haudenschild

Rudolf Jaun, Michael M. Olsansky, Sandrine Picaud-Monnerat, Adrian Wettstein (Hg./dir.),
An der Front und hinter der Front
Der Erste Weltkrieg und seine Gefechtsfelder
Au front et à l'arrière
La Première Guerre mondiale et ses champs de bataille
SERIE ARES 2 Histoire militaire – Militärgeschichte
Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden 2015
ISBN Druckausgabe 978-3-03919-345-5
CHF 44.–

Übergang vom eidgenössischen Inspektor zum Waffenchef der Artillerie 1875, dessen Stellung, Verantwortung und Bedeutung.
Das dritte Kapitel stellt die eidgenössischen Waffenchefs der Artillerie im Gleichschritt mit den übrigen Waffengattungen von 1900 bis 1945 dar. Behandelt wird die militär- und artilleriehistorische Entwicklung, die Stellung, Position und Grad des eidgenössischen Waffenchefs der Artillerie.

Das vierte Kapitel befasst sich mit der Geschichte vom Geschütz zum Waffensystem Artillerie, mit dem Ende der Epoche der eidgenössischen Waffenchefs der Artillerie von 1945 bis 1995, wobei die militär- und artilleriehistorische Entwicklung seit dem Zweiten Weltkrieg dargestellt wird, sowie die Änderungen im Führungs- und Kompetenzbereich der eidgenössischen Waffenchefs der Artillerie der Nachkriegszeit.
Eine tabellarische Übersicht aller 21 Oberstartillerieinspektoren, eidgenössischen Inspektoren und Waffenchefs der Artillerie von 1804 bis 1995 erleichtert die Lesbarkeit und trägt zur Übersichtlichkeit bei.
Die stolze und traditionsreiche Waffengattung Artillerie soll mit den beschriebenen Persönlichkeiten in einen geschichtlichen Kontext gestellt werden, was dem Autor mit diesem Buch gelungen ist.

Roland Haudenschild

Stefan Holenstein,
Die Oberstartillerieinspektoren sowie die eidgenössischen Inspektoren und Waffenchefs der Artillerie (1804-1995)
2. Auflage, Verlag Merker im Effingerhof, Lenzburg 2015, ISBN 978-3-85648-153-7
CHF 45.–